

Arzt mit Herz für Maulwürfe

Sachsens Umweltminister Wöller ernennt heute erste sächsische Pflanzendoktoren

Leipzig. Eine Art Berufskrankheit: Auf dem Weg zum Termin einfach durch den Park spazieren, das geht nicht. Baumrinden, Wiesen, Blumen – das alles muss sich Christian Ludwig genau anschauen. Wenn es sein muss, mit der Lupe. Die gehört ohnehin zum Arbeitswerkzeug. Ludwigs Beruf: Pflanzendoktor. Er arbeitet im Unternehmen Baumhaus Daniela Neitsch, einem Betrieb mit drei Mitarbeitern in Leipzig. Sachsens Umwelt- und Landwirtschaftsminister Roland Wöller (CDU) wird Neitsch und Ludwig heute neben 28 weiteren Gärtnern Urkunden überreichen, die sie zu den ersten sächsischen Pflanzendoktoren erklären. Damit ist für Kleingärtner eine kostenlose Beratung in den jeweiligen Gärtnereien möglich, wenn Pflanzen krank sind oder unter Schädlingen leiden.

„Meine Aufgabe ist es, Kunden im Bereich Pflanzenschutz zu beraten. Ich werde gerufen, um Krankheiten zu bestimmen und zu bekämpfen“, so Ludwig. Er sagt auch, welche Schädlinge bei bestimmten Pflanzen drohen, schlägt vorbeugende Maßnahmen vor oder wählt resistente Gewächse für ei-

ne Begrünung aus. Ludwig ist fast nie im Büro, dafür aber hunderte Kilometer in der Woche unterwegs – meist zu Firmenkunden. Und zu Beratungsgesprächen beispielsweise darüber, welche Pflanzen Giftstoffe aus der Luft aufnehmen oder wie in Call-Centern Bereiche abgetrennt werden können, um sowohl Dekoeffekte zu erzielen als auch einen Schallschutz zu gewährleisten. „Aber es rufen auch Kleingärtner

an, die wollen, dass sich der Fachmann anschaut, was sie über Jahre geschaffen haben.“

Vor allem auf die Begrünung von Innenräumen hat sich die



Eine der ersten Pflanzendoktoren Sachsens: Daniela Neitsch mit ihrer Firma Baumhaus. Foto: Norman Rembarz

Firma Baumhaus, seit 25 Jahren bundesweit im Geschäft, spezialisiert. Vom Standort in Leipzig, einem von insgesamt zwölf, wird der Raum Mittelsachsen betreut. Auftraggeber sind hauptsächlich Firmen. „Insgesamt ist unsere Branche ein Wachstumssektor. Das Auftragsvolumen hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Immer mehr Unternehmen legen Wert auf eine grüne Repräsentation. Damit ver-

bindet man Freude am Arbeiten, auch Gesundheit“, sagt Neitsch. Sie stellt fest, dass auch im Privaten der Bereich Garten eine größere Bedeutung ein-

nimmt als noch vor Jahren. „Oft ist dann fachspezifisches Wissen gewünscht.“ Gestern feierte Neitsch das fünfjährige Bestehen ihres Betriebes. Rund 50 Kunden betreut das Baumhaus in Leipzig. Im vergangenen Jahr erzielte es einen Umsatz von 200 000 Euro. Dass durch höhere Energiepreise auch die Kosten für Pflanzen gestiegen sind, bestätigt Ludwig nicht. Im Gegenteil: „Noch immer kann man günstig einkaufen. Weil es einen enormen Preiskampf auf dem Markt gibt, auf dem Discounter die Preise drücken.“

Eine Ausbildung zum Pflanzendoktor kann jeder Mitarbeiter in sächsischen Gartenbaubetrieben absolvieren. Einmal jährlich müssen sie dann zu Schulungen in der Gartenakademie der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz. Gelernt hat Ludwig hier auch, was er Kleingärtnern antwortet, die Maulwürfe vergiften wollen. „Nur verscheuchen, bitte. Die sind geschützt.“ Lisa Garn

@ Das Verzeichnis der Pflanzendoktoren ist abrufbar unter: www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie